

PFARRBLATT

St. Magdalena

Nummer: 382

Feber 2015



Ich freue mich über dein Wort



Ich freue mich über dein Wort

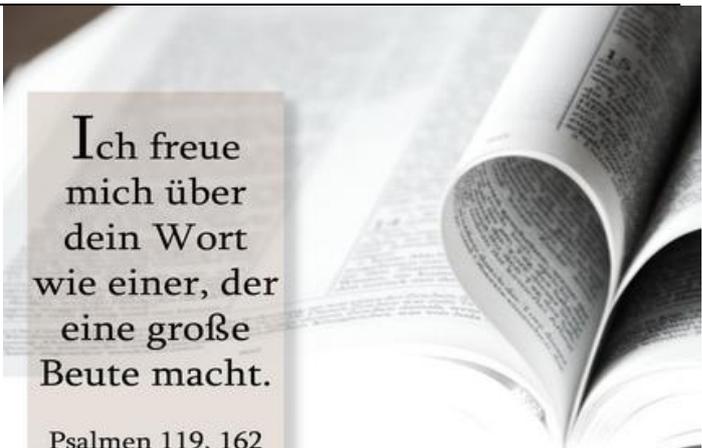
Dechant P. WOLFGANG GRACHER SDB

Liebe Völkermarkterinnen, liebe Völkermarkter!

Als ich noch Kellnerlehrling war und auf der Suche nach gelungenem Leben, kam ich mit der Bibel intensiv in Berührung. Ich verbrachte meine Zeit gerne mit Lesen und war dankbar für gute Lesevorschläge. Paul, damals noch Seminarist, meinte, ich solle mir doch eine Bibel besorgen. Ich tat es und hatte bald darauf einen guten Freund, der mich mit Interessantem, Lehrhaftem, Unverständlichem und Nützlichem versorgte, Ich las damals mit der Einfachheit und Freude eines jungen Menschen, der nach dem Leben frug. Und dabei wurden mir einige Verse, Kapitel, ja Bücher der Bibel sehr lieb und teuer.

Dann fand ich Gemeinschaft, in der das Wort Gottes gelesen und darüber gesprochen wurde und ich lernte viele Lieder kennen, die einfach Vertonungen von Bibeltexten waren.

Und so wurde mir dieses Psalmwort vertraut, lieb, hilfreich – und löst in Verbindung mit der schönen Melodie (sollte diese jemand hören wollen – fragt mich einfach) heute immer noch



Ich freue
mich über
dein Wort
wie einer, der
eine große
Beute macht.

Psalmen 119, 162

ein wunderschönes Gefühl der Geborgenheit und des Dankes aus.

Ich freue mich über dein Wort – heißt unser Feberthema.

Ich hoffe, liebe VölkermarkterInnen, dass das kleine Ich, das sich freut, zu einem großen Wir wird!

Wir haben ja das Arbeitsjahr mit dem Wunsch begonnen, das Evangelium

möge
ausgesät
werden.

Und
Frucht

bringen! Und in uns Freude auslösen!

Wer von euch freut sich schon mit oder erlebt Freude am Buch des Lebens? Zurzeit scheint dies ja eher ein Minderheitenprogramm zu sein. Denn die biblische Wirklichkeit sieht so aus: Über 80 Prozent junger Erwachsener gaben bei einer Umfrage an, nie in der Bibel zu lesen. Kann man da sagen: Ich freue mich über dein Wort? Oder, wie es im Buch Deuteronomium (30,14) heißt: „Das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.“ Oder wie es kurz nach einer Konfir-

„Das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.“

mation in Malmö geschah: vierhundert Bibeln, die zuvor feierlich überreicht worden waren, fand man im Kirchenvorraum und in benachbarten Mülleimern abgelegt.

Der Funktionsverlust der Bibel ist erlebbar, wird heute aber leider nicht einmal mehr beklagt. Früher soll sie ja Lese- und Lernbuch, Gebet- und Andachtsbuch gewesen sein. Das ist sie heute wohl nur mehr selten.

Hat das Wort Gottes heute keine Bedeutung mehr? Greifen wir zum Buch der Bücher, hören wir etwas daraus außerhalb vom Gottesdienst? Und horchen wir dort überhaupt darauf?

Kann Gottes Wort für uns als einzelne oder für uns als Gemeinschaft wieder Bedeutung erlangen?

Kaum, wenn ich es als Objekt der Betrachtung hernehme, das von Fremden aus längst vergangener Zeit erzählt, in Bildern, die sich dem heutigen Leben nicht erschließen.

Ich darf sie aber auch anders lesen und hören: So wird Bibel für mich bedeutsam und lebensnah, wenn ich mich mit

meinen
Zweifeln
und Fragen,
mit
Freud und
Leid in ihr

wieder finde. Wenn ich mich von einem kritischen Prophetensatz, einem Psalmvers oder Jesuwort treffen lasse als sei es für mich gegeben worden.

Ich freue mich über dein Wort! Der Psalmist spricht hier aus einer Zeit, in der das Beutemachen eine lebenssichernde Funktion hatte. Es war ein Grund großer Freude, wenn man eine große Beute nach Hause bringen konnte, da es ja gefährlich war, sich dem Beutetier zu sehr zu nähern. Der Psalmist war ein Mann Gottes, der erlebte, dass der Mensch mehr als Nahrung braucht und auch vom und durch das Wort Gottes lebt.

Darum liebe VölkermarkterInnen, begegnet Gott aufs Neue und immer wieder in der Bibel, lasst euch von ihr inspirieren, schöpft aus ihr Kraft für den Alltag, und staunt über die Wunder, die ihr erleben werdet!

Geht mit Freude der Botschaft des Lebens in der Heiligen Schrift nach! Und was, wenn so vieles unverständlich ist. „Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.“ sagt uns dazu Frere Roger, der Gründer von Taize.

In der Bibel geht es nicht um Sachinformationen. Zum Besonderen an ihr gehört, dass sie einlädt, das eigene Leben im Vertrauen auf Gott zu führen und sich in allen Dingen auf ihn zu verlassen. Wer diese Einladung annimmt, wird die befreiende und froh machende Wirkung der biblischen Botschaft entdecken.

„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast. Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.“

Frere Roger

Als ich noch Kellnerlehrling war, habe ich die Bibel als Buch zum Leben entdecken dürfen. Ich durfte dies mit der Freude und Leidenschaft eines jungen Menschen tun.

Heute bitte ich Gott manches Mal: Schenke mir die Einfachheit, die Leidenschaft und die Freude meiner Jugend immer wieder aufs Neue, damit ich dein Wort, lese und annehme und weiter trage, damit ich meine Freude teilen kann mit den Menschen, die du mir anvertraust und damit sie mit mir teilen, was du uns immer wieder erleben lässt:



Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht;
es hat Hoffnung und Zukunft gebracht;
es gibt Trost, es gibt Halt
in Bedrängnis, Not und Ängsten,
ist wie ein Stern in der Dunkelheit

P. Wolfgang



Johanna KRIVOGRAD

BLASIUSSEGEN

Ein Heilszeichen – auch für Dich!

„Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen“

Auf ein Wunder geht der Brauch des Blasiussegens zurück. Der heilige Blasius soll in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben gerettet haben. Nach einer Legende soll Blasius sich auch wegen der Christenverfolgung in einer Höhle versteckt haben, wo er von wilden Löwen, Tigern und Bären bewacht wurde. Vögel trugen ihm Nahrung zu, er segnete wilde Tiere und heilte ihre Verletzungen. Die Jäger fanden kein Wild mehr, da sich alle Tiere zu Blasius geflüchtet hatten.

Blasius lebte in der 2. Hälfte des 3. Jahrhunderts in Sebaste, damals Hauptstadt der römischen Provinz Armenien, heute Sivas in der Türkei. Er starb um 316 als Märtyrer während der Christenverfolgung des römischen Reiches. Blasius soll Arzt gewesen sein, doch seine unermüdlige Hilfsbereitschaft und Toleranz allen Menschen gegenüber, egal ob arm oder reich, ob Christ oder Heide, sollen im zur Wahl zum Bischof verholfen haben.

Der Gedenktag des heiligen Blasius ist der 3. Februar (katholisch). Nach altem Brauchtum wird der Blasiustag auch als Winterende bezeichnet. „Der Blasiustag stößt dem Winter die Hörner ab“, sagt die Wetterregel. Er wurde begangen, indem Wein, Wasser und Brot in seinem Namen gesegnet wurden. Das Blasiusbrot sollte die Äcker vor Ungeziefer und die Menschen vor Krankheiten schützen. Junge Hühner und Gänse erhielten Blasiuswasser und waren damit gegen Füchse geschützt, Hirten schnitzten den Namen des Heiligen in den Hirtenstab. Blasius gehört auch in die Reihe der 14 Nothelfer.

Doch der bekannteste Brauch in unserer Region ist der Blasiussegen, während oder unmittelbar nach dem Gottesdienst. Dabei werden dem zu



Segnenden zwei, zu „Maria Lichtmess“ geweihte Kerzen vor den Hals gehalten und dabei die Segensworte ge-

sprochen:

„Der allmächtige Gott schenke dir Gesundheit und Heil; er segne dich auf die Fürsprache des heiligen Blasius durch Christus, unsern Herrn.“



Dr. Stella Maria URBAS



Anbetung als Kraftquelle für den Alltag

ein Interview mit Margit CUDER



Margit, du hast dich bereit erklärt, bei der wöchentlichen Anbetung eine halbe Stunde zu übernehmen.

Ja, jeden Dienstag vor der Abendmesse darf ich mit meiner lieben Freundin Rodler Annemarie das Allerheiligste für die Anbetung vorbereiten, es ist ein Tag, auf den mich eigentlich immer schon sehr freue.

Ist diese halbe Stunde der Stille eine neue Erfahrung für dich?

Ich habe auch früher schon öfters an der Anbetung teilgenommen, es ist aber insofern eine neue und schöne Erfahrung für mich, da sie durch die übernommene Verantwortung nun eine Art Regelmäßigkeit in meinem Alltag ist.

Gibt es etwas, das du anderen davon mitteilen möchtest?

Ja, ich kann diese halbe Stunde in sich gehen jedem nur empfehlen, da

es für die Seele eine Art "Wellness" ist.

Wie geht es dir, wenn du eine halbe Stunde dort vor dem Herrn sitzt?

Anbetung heißt für mich "ankommen". Ich komme an, aus einem hektischen Tag, aus meinen Sorgen und Ängsten, ich kann alles dem Herrn mitteilen. Auch kann ich ihm meine Dankbarkeit und Freude mitteilen.

Wie lange braucht es bis du das Alltagsgeschehen draußen lassen kannst und ganz in der Stille ankommst?

Schon wenn ich die Kreuzkapelle betrete, spüre ich eine Art Ruhe in mir, da ich mich schon immer in der Kirche sehr wohl gefühlt habe. Ich kann sehr schnell alles um mich herum vergessen und in mich hineinhören

Wenn du beim Herrn angekommen bist, tauchen dann auch andere Menschen in deinen Gedanken auf, die du in dieser Situation in der Fürbitte vor ihn hin bringst?

Natürlich schließe ich auch Menschen, die mich bewegen (positiv oder auch negativ) in mein Gebet ein. Ich empfinde aber vor allem Dankbarkeit dafür, dass es Menschen in meinem Leben gibt, denen ich wichtig bin.

Du weißt, dass die Anbetung eine halbe Stunde vor der Wochentagsmesse

*ein Versuch ist, den wir einmal bis zum Rosenkranzmonat Mai anbe-
raumt haben, würdest du danach
auch gerne weitermachen oder bist
du froh, wenn es auch wieder ein
Ende findet?*

Ich würde diese Anbetung gerne bei-
behalten, da es für mich eine halbe
Wochenstunde ist, die ich in meinem
Alltag eigentlich schon als Kraft-
quelle eingeplant habe.

*Wenn du jemanden zur Anbetung
einladen würdest, was würdest du
ihm sagen?*

Ich würde ich ihm sagen: " Gönne
dir eine halbe Stunde Wellness für
die Seele, verliere dich in dir und
tanke Kraft für den Alltag."

**Gelegenheit zur Eucharistischen
Anbetung:**

Montag bis Freitag:

18.00 Uhr vor der Wochentagsmesse

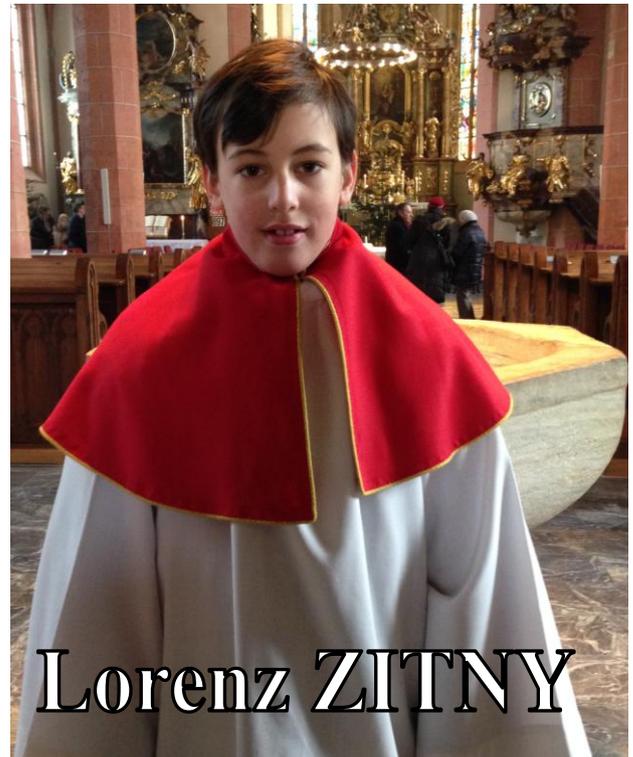
Ausnahme: Mittwoch:

8.30 Uhr bis 9.00 Uhr

Achtung!!!

**Wenn die Messe entfällt, entfällt
auch die Anbetung!!**

Wir begrüßen als neue Ministranten



Lieber Lorenz,

du bist in unserer Pfarrgemeinde
ja schon bekannt, da du bereits
einige Zeit als Ministrant in un-
seren Gottesdiensten zu sehen
bist. Heute möchte ich dich offi-
ziell begrüßen.

Wir freuen uns, dass du bereit
bist den Dienst am Altar zu
übernehmen.

Wir wünschen dir viel Freude
bei deiner wichtigen Aufgabe.

J.N.

Aus dem Pfarrkindergarten



Nadine CUJES



In der Woche vom 19.1. - 23.1.2015 fand heuer wieder der **Kindergarten Skikurs** auf der Petzen statt.

Mit viel Eifer und Ehrgeiz erlernten unsere Kinder das Skifahren. Es war eine tolle Skikurs Woche und die Kinder hatten ganz viel Spaß.



Fotoshooting mit den Skilehrern Nico, Herta, Stefan & dem „Petzenbär“.



Auch der „Petzenbär“ stattete uns einen Besuch ab und machte Fotos mit uns.

Am Ende der Woche gab´s natürlich ein Abschlussrennen, bei dem die Eltern unsere kleinen Stars anfeuerten. Zur Belohnung bekamen alle Kinder eine Urkunde und eine Medaille.

Danke dem Team der Skischule Petzen!



Siegerehrung – Alle waren Sieger!!

Ein Fingerspiel vom Fasching:

*Fünf Finger wollen nun beizeiten
die Faschingsfeier vorbereiten.
(Alle Finger bewegen.)*

*Der Erste bringt Konfetti mit.
(Faust machen und den Daumen
ausstrecken.)*

*Der Zweite übt das Faschingslied.
(Den Zeigefinger ausstrecken.)*

*Der Dritte bringt die Krapfen her.
(Den Mittelfinger ausstrecken.)*

*Der Vierte lacht and freut sich sehr.
(Den Ringfinger ausstrecken.)*

*Der fünfte Finger, oh da Schreck,
der isst flugs alle Krapfen weg.
(Die zweite Hand formt ein Körbchen,
der kleine Finger tippt beim "Wegessen" in das Körbchen hin-
ein.)*



Fotos vom Faschingstreiben im Kindergarten folgen in der nächsten Ausgabe.



Isolde SEDLACZEK

Festliche Musik zum Jahreswechsel

„Mit Pauken und Trompeten“ - „Trumpet Brass“

Schon zur lieb gewordenen Tradition wurde das Festkonzert zum Jahreswechsel des engagierten, zwischenzeitlich jedermann bekannten Ensembles Trumpet Brass, unter der Leitung von Herrn Harald Marschnig.

gehen, als Einstimmung auf den bevorstehenden Jahresausklang.

Das sehr abwechslungsreiche Programm des Brass Ensembles beinhaltete weihnachtliche Weisen, festliche barocke Intraditionen, sowie klassische Bläsersätze (18. Jhdt.), weiters wurden auch moderne, bekannte Werke aus Rock-, Pop- und Filmmusik (Born to be wild / M. Bonfire, Bohemian Rhapsody / F. Mercury) zu Gehör gebracht.

Passend zum musikalischen Programm wurden nachdenkliche bis heitere Texte von Frau Roswitha Kraimer-Marschnig vorgetragen.



P. Wolfgang Gracher begrüßte die Zuhörer mit besinnlichen Worten.

Wie schon viele Jahre davor, lies sich eine große Zuhörerschaft die festliche Musik zum Jahreswechsel nicht ent-

Die musikalische Mitgestaltung des Abends oblag dem Vocalensemble „VOCS'it“, Leitung Viktoria Marold. Das junge, erst vor Kurzem gegründete Ensemble begeisterte die Zuhörer durch neuartige Interpretationen von alten Weisen (Leise rieselt der Schnee

/ E. Ebel, oder We wish you / L. Maierhofer). Auch das von Frau Viktoria Marold arrangierte All of me / J. Legend. Arr. V. Marold, sowie ein kroatisches Liebeslied Vrejmi v lubezni / O. Dragojevic berührten das Publikum in besonderer Weise.



Erwähnt sei auch, dass der Reinerlös von € 1.400,- der Kärntner Kinderkrebshilfe zugute kommt. Denn gerade in der christlichen Weihnachtszeit sei an die Kinder gedacht, vor allem an jene, die in dieser Zeit nicht auf der Sonnenseite des Lebens verweilen.

Mit einem schwungvollen Bläserstück wurde das Publikum am Ende des Konzertes zu einem Umtrunk am Kirchplatz begleitet, wo der Konzertabend einen geselligen Ausklang fand.



Dem sehr gelungenen Konzert wurde durch die Akustik unserer Stadtpfarrkirche eine besondere Note verliehen. Im Gesamten lässt diese einnehmende, festliche, feierliche Atmosphäre auf eine Fortsetzung dieser Veranstaltung zum Jahreswechsel hoffen.

STERNSINGERAKTION 2015



Fünf Sternsingergruppen aus unserer Pfarre waren am 2. und 3. Jänner unterwegs um die Familien in Völkermarkt zu besuchen.

Wir danken den "Königinnen und Königen" sowie den BegleiterInnen (Fr. Juch, Fr.Hoinig, Hr. Urbas, Fr. Oberortner, Fr. Hermann, Fr. Cuder, Fr. Sedlaczek, Hr. Stanta) für ihren Einsatz!



- Von Haus zu Haus von Tür zu Tür unterwegs um die Frohe Botschaft von der Geburt des Erlösers Jesus Christus weiter zu tragen.
- Unterwegs um zu sammeln für Mitmenschen, für jene, die – auch in unserer so modernen und reichen Welt – auf Hilfe angewiesen sind.

Wir danken allen, die sich mit ihrer Spende beteiligt haben an diesem guten Werk.



Das Essen unserer Hele-
ne schmeckt wie immer
köstlich!

Bei so viel Einsatz kann schon einmal ein
Missgeschick passieren.



Zuletzt noch ein Einsatz in der Kirche...





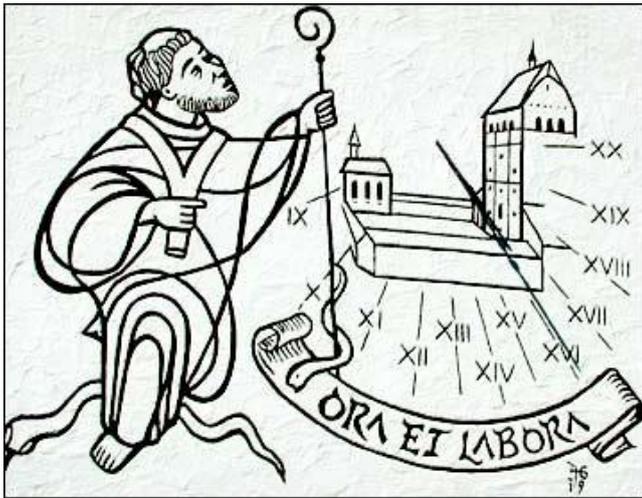
Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Was sonst noch los war...



Don Bosco – Messe
mit unseren Erstkom-
munion - Kindern

VESPER IN DER FASTENZEIT



Wer glaubt, richtet sein Leben, die Jahre, die Monate, die Tage auf Gott aus. Vor allem in Klöstern – aber ich hoffe, auch bei vielen von euch zu Hause – wird darum zu bestimmten Zeiten gemeinsam (oder auch allein) gebetet.

Im Rhythmus des Tagesablaufs sind der Morgen, der Mittag, der Abend Gebetszeiten. Das Stundengebet soll den Tag und alle menschlichen Tätigkeiten heiligen. Das **Abendgebet** nennt man **Vesper**.

Nach dem Morgengebet, der Laudes, ist das Abendgebet die wichtigste Stundengebetszeit.

Die Vesper wird gefeiert, wenn es Abend geworden ist und der Tag sich schon geneigt hat, damit wir "Dank sagen für alles, was uns an diesem Tag zuteil wurde oder was wir recht vollbracht haben"

(Basilus der Große)

Um der Fastenzeit einen besonderen Akzent zu geben, gilt in diesen Tagen der Vorbereitung:

- ▶ ab 18.00 Uhr
Zeit zur **stillen Anbetung**,
- ▶ um 18.15 Uhr
beten wir **die Vesper**,
- ▶ um 18.30 Uhr
feiern wir dann die **Messe**.

Wir dürfen sie herzlich einladen – zu einer Zeit der Stille und des Gebetes der Verbundenheit mit der ganzen Weltkirche.

KREUZWEGANDACHT

Jeden Freitag,
beginnend
mit **20. Feber**
um 15.00 Uhr
in der Stadtpfarrkirche



BEICHTGELEGENHEIT

Jeden Montag um 18.00 Uhr
(während der Anbetung),
vor den Gottesdiensten
samstags von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr

GESCHMACK DES HIMMELS

Sieben Stufen auf dem Weg zur Fülle

EXERZITIEN (im Alltag) in der **FASTENZEIT**

im **PFARRVERBAND**

VÖLKERMATKT/TRIXNERTAL

23. Feber bis 6. April

jeweils **montags um 19 Uhr**

im **Pfarrhof St. Magdalena / Völkermarkt**

EXERZITIEN im Alltag sind Übungen,
um das Leben auf Gott hin zu ordnen,
es von ihm verwandeln zu lassen.

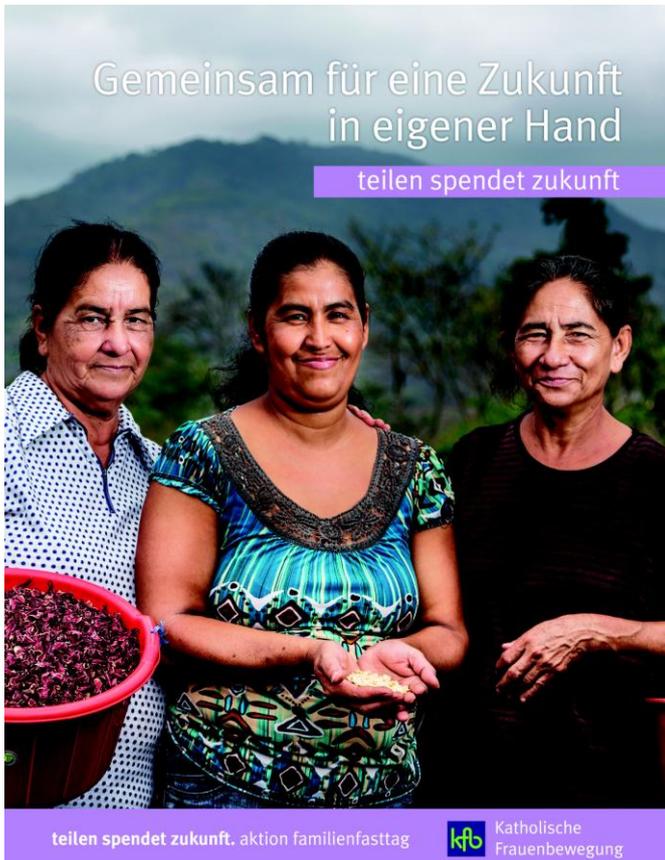
Dazu eingeladen sind alle,
die gemeinsam einen Glaubensweg gehen,
ihren Glauben vertieen,
Jesu Wort hören und sich von IHM berühren
und leiten lassen wollen.



Monika BRENCIC



Seit mehr als 50 Jahren engagiert sich die Katholische Frauenbewegung mit der Aktion Familienfasttag, für die Förderung von Projekten, die Frauen durch Aufklärung und Ausbildung aus der Armutsfalle befreien. Der Schwerpunkt der heurigen Aktion, sind Frauen in **Nicaragua**, dem ärmsten Land Mittelamerikas, wo sie kaum Chance auf Schulbildung und Arbeit haben. Mit unserer Unterstützung können Schulbildung, eine landwirtschaftliche Ausbildung, in der sie das nötige Wissen erhalten, ein eigenes Einkommen zu erwirtschaften, ermöglicht werden.



Aktion Familienfasttag 15



Am Mittwoch, den 25. Feber

gibt es wieder das
"Fastensuppenessen"
am Wochenmarkt,
wozu die Frauen der Pfarre herzlich einladen.

Am

Sonntag, den 1. März

wird in der Liturgie
das heurige Thema
"teilen spendet Zukunft"
zu Sprache gebracht und wir dürfen
um Ihre Spende bitten.





**ÖKUMENISCHER
GOTTESDIENST
Freitag, 6. März**



in der
Evangelischen Kirche

Noch ein Rückblick:



Am 16. Jänner fand in unserer Pfarre ein
Ausbildungslehrgang zur Leitung von Segensfeiern
mit Mag. Klaus Einspieler statt.



Peter STADTMANN



Fastenwoche in der Fastenzeit nach Hildegard von Bingen

Auch heuer gibt es in unserem Pfarrverband das Angebot einer FASTENWOCHE.

Der Tradition der Kirche folgend, die vor großen Festen schon immer zu einem Fasten aufgerufen hat, laden wir Sie zu einer Fastenwoche nach Hildegard von Bingen ein.

Für Hildegard ist das Fasten eine ganzheitliche, spirituelle Reinigung und Erfahrung, sowie ein Jungbrunnen für Körper, Geist und Seele.

Es geht nicht nur um die gesundheitlichen Aspekte und Vorteile, sondern auch um die spirituellen Dimensionen. Beim Hildegardfasten geht die eigene Konzentration nach innen und der Geist wird klar. Dadurch kann ein Zugang zur Seele gefunden werden und der Mensch kommt in Einklang mit sich selbst

**Die Fastenwoche
wird in unserer Pfarre vom
09.03. 2014 bis 16.03. 2015 abgehalten.**



Begleitet wird die Fastenwoche von unserer Hildegardmedizinerin **Frau Dr. Andrea Unger**

Vorbesprechung und Informationen über die Fastenwoche ist am **05.03.2014 um 19.00 Uhr** (nach der Abendmesse) im Pfarrhof

Studien- und Pilgerreise mit der Pfarre Völkermarkt nach

Irland

Termin: 2. - 8. Mai 2015

Geistl. Begleitung: Pater Wolfgang Gracher

- | | |
|---|--|
| 1. Tag: Wien - Dublin | 5. Tag: Knock - Croagh Patrick- |
| 2. Tag: Struell Well - Armagh | Connemara - Kylemore Abbey |
| 3. Tag: Lough Erne - Sligo - Carrow-
more - Megalithic Cementary | 6.Tag: Clonmacnoise – Glendalough-
Dublin |
| 4. Tag: Achill Island - County Mayo | 7. Tag: Rückflug |

Genaueres am ausführlichen Programmzettel.



Inkludierte Leistungen

- Bustransfer zum/vom Flughafen
- Flug Wien – Dublin – Wien
- Hotelarrangement der Mittelklasse
- 6 x Frühstück, 5 x Abendessen
- Rundreise im klimatisierten Komfortbus
- Besichtigungsprogramm laut Beschreibung
- Sämtliche Eintrittsgebühren für die im Programm beschriebenen Besichtigungspunkte
- Deutschsprechende, örtliche Fachreiseleiterin
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer

voraussichtlicher Reisepreis

€ 1.160.-

Flughafentaxen
und Gebühren dzt.:
(vorbehaltl.
Treibstoffpreisschwankungen)

€ 120.-

Richtpreis

€ 1.280.-

EZ-Aufpreis

ca. € 195.-

**Buchbar bis spätestens:
Di., 03. März 2015**





Gebetsanliegen des Bischofs

Feber 2015

Dass die Männer und Frauen, die Christus in Keuschheit, Armut und Gehorsam nachfolgen, in ihrem Zeugnis für das Evangelium bestärkt werden.



Bibel Teilen

Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.



Gebetsanliegen des Heiligen Vaters

Feber 2015

1. Für die Gefangenen, besonders die Jugendlichen:
Dass sie zu einem Leben in Würde zurückfinden.
2. Für die Geschiedenen:
Dass sie in der christlichen Gemeinde Aufnahme und Hilfe finden

Nächste Bibelrunden

**Mittwoch
11. Feber**

**Mittwoch
25. Feber 2015**

um 19.30 Uhr

im Pfarrhof St. Magdalena,
in der Kirchgasse 8.

Gebetsanliegen P. Wolfgang

Feber 2015

Dass wir uns immer wieder vom Wort Gottes ansprechen lassen. Als Frage, als Trost, als Herausforderung, als Lied, als vertraute Botschaft die Hoffnung birgt, und als Zeichen der Liebe Gottes zu uns, seinen Kindern.

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

15. Feber 2015

Zustellung:

ab 01. März 2015

*Unseren
Senioren*

*Herzlichen
Glückwunsch
zum Geburtstag*



*02.02. Elisabeth Brutschy
03.02. Anna Riepl
03.02. Gabriel Sprachmann
03.02. Erwin Krachler
03.02. Manfred Zmuegg
04.02. Pauline Majtan
05.02. Anna Petek
06.02. Franz Kaiser
08.02. Paula Napetschnig
08.02. Friederike Rasbornig
09.02. Franz Hartl
09.02. Erich Zippusch
11.02. Ida Hansche
12.02. Hannes Otto Stanta
13.02. Julianne Stuck
14.02. Angela Maurer
14.02. Hermine Mayer
14.02. Horst Toplitsch
16.02. Sophie Krainer
26.02. Juliane Machne
21.02. Mathilde Jesse
28.02. Mathias Mischkreu*

Wir beten

*für unsere
Verstorbenen:*

*Philipp Verhounik
Peter Hubelnig*



Im Feber der letzten drei Jahre starben:

13.02.2013	Water Habich
16.02.2013	Katharina Enzi
22.02.2014	Stefanie Frkowitsch

*Der Herr schenke ihnen jenen
Frieden, den nur er geben kann!*

**St. Magdalena,
Nr.: 382, Feber 2015**

Medieninhaber und Redaktion:
Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena
9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8
Tel. 04232/2429, Fax 2429-4
Mobil: P. Mag. Wolfgang Gracher SDB
0676-8772-8735
eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaernten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>

PFARRTEE

DIE TERMINE:

**08. 02. Neubruch
15. 02. Mühlgraben**



freitags	15.00Uhr	KREUZWEGANDACHT (ab 20. Feber)
donnerstags	18.15 Uhr	VESPER (ab 19. Feber)
08. 02. (Sonntag)		<u>5. Sonntag im Jkr.</u>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	17.00 Uhr	Abendmesse
		Pfarree: Neubru ch
11. 02. (Mittwoch)	19.30 Uhr	BIBELTEILEN
15. 02. (Sonntag)		<u>6. Sonntag im Jkr.</u>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	17.00 Uhr	Abendmesse
		Pfarree: Mühlgraben
18.02. (Mittwoch)	19.30 Uhr	<u>ASCHERMITTWOCH</u> Gottesdienst / Aschenkreuz 
22.02. (Sonntag)		<u>1. Fastensonntag</u>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst mit EK-Kindern
	17.00 Uhr	Abendmesse
23.2. (Montag)	19.00 Uhr	Beginn der EXEZITIEN im ALLTAG
25.02. (Mittwoch)	ab 09.00 Uhr	<u>FASTENSUPPENESSEN am WOCHENMARKT</u>
	19.30 Uhr	BIBELTEILEN
01. 03. (Sonntag)		<u>2. Fastensonntag /KFB Aktion Familienfasttag</u>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	17.00 Uhr	Abendmesse
05. 03. (Donnerstag)	<i>nach der Messe</i>	Besprechung Fastenwoche
08. 03. (Sonntag)		<u>3. Fastensonntag</u>
	10.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
	17.00 Uhr	Abendmesse
09.03. – 16.03.		FASTENEWOCH E

Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:

P. Mag. Wolfgang Gracher SDB

0676-8772-8735

Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)

0650-2327-359



Wofür wir Danke sagen

**Geldspenden für Renovierungsarbeiten an der
Stadtpfarrkirche sind eingegangen:**

anonym

anlässlich der Beerdigung von Herrn Philipp Verhounik

Familie Verhounik

anlässlich Urnenbeisetzung Hubelnig Siegfried Peter

Edlingerhof

Fam. Boschitz, Edling

Fam. Traudi und Jutta Kowatsch, Edling

Fam. Josef Falej, Edling

Fam. Siegfried Falej, Edling

Fam. Fister, Edling

**Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!
Spenden für die RENOVIERUNG unserer
Stadtpfarrkirche St. Magdalena
erbitten wir auf das Konto 25.403 bei der Raiffeisenbank
Völkermarkt, BLZ. 39546 oder direkt im Pfarrhof**